

# Acht Wochen Wüste

VON ULRIKE RUDOW, BIBLIOTHEK AEUGST

Mitten in der Nacht wird Wren, die 14-jährige Ich-Erzählerin, brutal von der Polizei geweckt und abgeführt. Ihre Eltern stehen dabei und sehen dem Geschehen tatenlos zu. «Wir wissen uns nicht mehr zu helfen» und «Es



Ulrike Rudow.

(Bilder zvg.)

ist alles zu deinem Besten», murmelt die Mutter. Wren schreit und tobt, beteuert, dass sie sich bessern könne. Doch alles umsonst, sie wird in ein Auto gezerrt und los geht die Fahrt. Der Polizist gibt ihr einen Brief ihrer Mutter, der ein wenig Licht in die Sache bringt. Sie soll acht Wochen in einem Wildnis-Therapie-Camp verbringen, um dort ihr asoziales Verhalten zu ändern, ihre Drogen- und Alkoholsucht zu überwinden und um wieder zu ihrem früheren fröhlichen und gutmütigem Ich zurückzufinden.

Dieser Brief macht Wren furchtbar wütend. Sie ist überzeugt, dass ihre Eltern schuld an ihren Problemen sind. Durch den Umzug in eine neue Stadt hat sie ihre Freunde verloren und wird von ihren neuen Schulkameraden auch noch wegen ihres Vornamens (Wren = Zaunkönig) gehänselt. So gerät sie an die falschen Leute und auf die falsche Bahn.

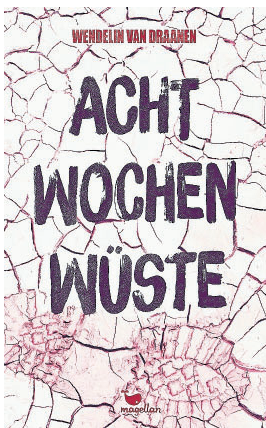
## Mutterseelenallein in der Wüste

Nach einer langen Fahrt und einer langen, beschwerlichen Wanderung mitten in die Wüste, kommt Wren endlich im Camp an. Es sind noch sechs weitere Mädchen zur Therapie dort. Doch solange Wren nicht gelernt hat, auf Art der Steinzeitmenschen Feuer zu machen, darf sie nicht mit den anderen zusammen sein. Die Betreuerinnen versuchen, Wren die Basics im Wildnis-Camp beizubringen, aber Wren ist viel zu wütend auf die ganze Welt, als dass sie zuhören würde. Und so sind die ersten Tage die Hölle. Ein Gewitter lässt sie völlig durchnässt zurück, Reis und Linsen muss sie roh essen, da sie kein Wasser kochen kann und die Entzugerscheinungen sind auch heftig.

Dieser Jugendroman ist in zwei unterschiedliche Handlungsstränge aufgeteilt. Ein Strang erzählt von Wrens Zeit im Camp. Was sie dort alles lernt, was sie ertragen muss und wie sie ihre Lebenslust und ihr Selbstbewusstsein zurückgewinnt. Dieser abenteuerliche Teil gipfelt in der spannenden Episode, in der sie drei Tage mutterseelenallein in der Wüste verbringt.

## Zu Alkohol und Drogen verführt

Der zweite Strang handelt von Wrens Vorgeschichte. In Rückblicken wird erzählt, wie es dazu kam, dass sie sich so verändert hat. Wir erfahren, wie ihre falsche Freundin Meadow sie zu Drogen und Alkohol verführt und ihr das Dealen und Stehlen beibringt. Auch die immer schwierigere Situation in der Familie wird erzählt. Die Eltern schicken sie von einer nutzlosen Therapie zur nächsten, aber Wren lässt niemanden an sich heran. Dieser Teil macht nachdenklich und wirft Fragen auf: Können acht Wochen Camp wirklich eine Änderung bewirken? Müssen nicht auch die Eltern ihr Verhalten ändern? Leider werden diese Fragen nur kurz behandelt, was etwas enttäuschend ist. Trotzdem hat mir die Geschichte sehr gut gefallen und ich empfehle sie gerne auch Erwachsenen.



«Acht Wochen Wüste» von Wendelin van Draanen. Magellan Verlag, Bamberg 2019. ISBN 978-3-7348-5042-4.